

Luzerner kantonale Sekundarlehrer-Konferenz

Autor(en): **H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schutze der freisinnigen Städte Zürich, Bern, Basel und Luzern katholische Truppen aufbot und Truppen aus gläubig-protestantischen Gegenden, in den Arm zu fallen und ihm zu sagen: „Tu das nicht! die kommen ja nicht aus neutralen Schulen, die sind in konfessioneller Luft aufgewachsen!“

„Der Distrikter Seminardirektor muß sich noch etwas gedulden!“ — Wohl möglich, daß bei einer Revision der B.-B. die konfessionelle Schule noch nicht durchdringt, weder in der Form der konfessionellen öffentlichen Schule noch in der Form der staatlich unterstützten privaten Konfessionsschule.

Dann aber wäre das nur ein Beweis, daß das Schweizer Volk, irreführt durch die Ideen eines falsch verstandenen Liberalismus und irreführt von den Propheten dieses Liberalismus, noch nicht reif war für den Geist der wahren Freiheit und der wahren Demokratie, und ein Beweis dafür, daß das schöne Wort von Freiheit und Demokratie im Munde des schweizerischen Freisinns zur Phrase wird, sobald es sich darum handelt, die vielgerühmte Freiheit auch denen zu gewähren, die anderer Ansicht sind als er.

L. R.

Luzerner kantonale Sekundarlehrer-Konferenz.

Einen vollen Erfolg erzielte dieser jüngste Lehrerverein des Kantons Luzern mit seiner ersten Jahresversammlung in der Aula der Kantonschule in Luzern am 29. Oktober. Wie gut der Vorstand getan hatte, das Obligatorium für die Hauptversammlung in die Statuten aufnehmen zu lassen, bewies die Frequenz der Tagung; beinahe vollzählig — rund 70 Mitglieder — waren die Sekundarlehrer und -Lehrerinnen von Stadt und Land erschienen. Ueberdies fanden sich noch Vertreter verschiedener Schulbehörden und Lehranstalten ein. — Aber nicht nur der bindende Ruf und die Reichhaltigkeit der aktuellen Traktanden, sondern der unverkennbare Drang zur offenen oder vertrauten Aussprache, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der entschiedene Wille zur Fortbildung und zur Wahrung der Standesinteressen mag die Kollegenschaft zu solch erfreulicher Teilnahme bewogen haben.

Herr Sekundarlehrer Alfred Fischer, Meggen, hob als Vorsitzender in seinem sympathischen Eröffnungsworte die Notwendigkeit hervor, daß den Lehrer die Idee kollegialer Wertschätzung und der Geist unverdrossener Arbeitsfreudigkeit durchdringen müsse. Da jedoch die gesunde Unterlage idealen Schaffens wirtschaftliche Verhältnisse bedeuten, gilt es auch für den Lehrerstand, seine materiellen Interessen zu wahren. Bei voller Anerkennung des Entgegenkommens der kantonalen Behörden anlässlich der Regelung des Besoldungsdekretes schloß sich der Sekundarlehrerverein dem Begehren der Gesamtlehrerschaft um unverzügliche Neuregelung der Alterszulagen an.

Während eines einstündigen, freien Vortrages über Muttersprache, Schule, Leben hielt Herr Sekundarlehrer Friedrich Donauer, Luzern, die Versammlung im Banne seiner scharfsinnigen, formvollendeten Darstellung. Das Ganze durchleuchtete der überzeugende Gedanke, durch innige Pflege unserer Muttersprache die Erziehung der Schuljugend fruchtbringend zu beeinflussen. Mit humorvoller Würze und Offenheit schildert der Vortragende die Seele des heutigen gesellschaftlichen Milieus, rücksichtsloser Egoismus, Sucht nach Vergnügen und Sensation, Mangel gefestigter Weltanschauung als Resultat der bloßen Wissenschaftlichkeit. Aus dieser Welt heraus wächst mit logischer Notwendigkeit der Jugendliche mit seiner abstoßenden Kritiklust und seiner blasierten Verneinung, mit dem schwindenden Sinn für Ehrfurcht vor Vorgesetzten und Hochachtung vor Großem und Wahrem. Darum tut es not, mehr noch die Erziehung zum Respekte und die Charakterbildung in den Vordergrund des Unterrichtes zu stellen. Abbau der Fächerdifferenzierung und Sichtung des Lehrstoffes, Konzentration des Unterrichtes und die besondere Pflege der Gesinnung bildenden Fächer wie Muttersprache, Geschichte und Religionslehre sind ein bedeutender Schritt zu diesem Ziele. In seinen weitern Ausführungen kennzeichnete der Referent den Weg, den der Unterricht in der Muttersprache als Charakterbildendes Fach einzuschlagen habe.

Die eingehende Diskussion über dieses einschneidende Thema wurde einer spätern Versammlung vorbehalten. Immerhin knüpfte man daran die Anregung, die Revision

des Sekundarschullesebuches oder die Einführung eines neuen Lehrmittels in die Wege zu leiten.

War so der Hauptteil der Tagung dem ideellen Unterrichte gewidmet, so sollte doch auch ein Wissensgebiet fürs praktische Leben in vorbereitendes Studium gezogen werden. Herr Seminarlehrer Dr. Brun in Hitzkirch betonte die Bedeutung eines guten Physikunterrichtes an unsern Sekundarschulen für den wirtschaftlichen Fortschritt und erstattete Bericht über die Vorarbeiten einer Lehrerkommission, welche die Aufstellung eines Verzeichnisses der erforderlichen physikalischen Apparate zu sorgen hat. Eine Mustersammlung im kant. Schulmuseum dürfte demnächst als Norm für die Neubeschaffung der Apparate gelten, die für eine ersprießliche Einführung in die Elementarphysik in jeder Sekundarschule notwendig sind. Zur Förderung eines experimentellen Physikunterrichtes wird Herr Seminarlehrer Dr. Staub in Luzern im Laufe dieses Winters einen Demonstrationskurs abhalten.

Die Stellungnahme der Sekundarlehrerschaft zur Revision des Erziehungsgesetzes wird einer spätern Versammlung vorbehalten; inzwischen soll eine bestellte Kommission die einschlägigen Artikel einer gründlichen Beratung unterziehen.

Noch wünschte Dr. Erziehungsrat Bät-

tig dem jungen Sekundarlehrerverein, dem die oberste Schulbehörde mit voller Sympathie zur Seite steht, ein erfolgreiches Wirken zum Ausbau der Sekundarschule und zur Hebung der Volksbildung.

An die offizielle Jahresversammlung schloß sich andern Tages ein vom Erziehungsrate subventionierter Einführungskurs für das neue, obligatorische Französischlehrbuch von Bize und Flury, an dem sich ca. 50 Lehrpersonen beteiligten. Der Leiter, Hr. A. Weber, Professor an der Kantonschule verstand es, durch anregenden Vortrag und Musterlektionen das Verständnis für den französischen Sprachgebrauch zu vertiefen und die Hörer mit dem methodischen Lehrgange dieses praktischen Lehrmittels vertraut zu machen. Der Referent, dem eine ebenso gründliche Kenntnis des französischen Idioms wie eine reiche Erfahrung zu eigen, hat sich das Auditorium wegen der Fülle der Anregungen und der praktischen Winke zu besonderem Danke verpflichtet, der Kurs wird den fremdsprachlichen Unterricht mit diesem Lehrmittel vortheilhaft beeinflussen.

So hat denn diese erste Jahresversammlung zu aller Genugtuung die feste und zukunftsfrohe Grundlage geschaffen, auf der unverzagt zur Ausbildung und Hebung der Lehrerschaft wie der Schule gearbeitet werden möge für und für.

H. R.

Zur Lehrerbefoldungsfrage in Graubünden.

Von Hrn. Simonet, Lehrer in Lenzerheide.

Am 14. und 15. Dez. l. J. versammelten sich die Bündner Lehrer in Davos zur Besprechung verschiedener Fragen. Die an der kantonalen Tagung zu besprechenden Fragen und Referate erscheinen alljährlich in einem „Jahresbericht des bündnerischen Lehrervereins“.

Der soeben erschienene XXXIII. Jahresbericht (1918/19) enthält:

1. Zur Revision des Gesetzes betr. die Befoldung der Volksschullehrer und der Arbeitslehrerinnen, für die außerordentliche Lehrerkonferenz in Thusis (10. April 1918) a) Referat von Stadtschullehrer S. Zinsli, Thur. b) Korreferat vom Schreiber dieser Zeilen.

2. Zum Ausbau der bündnerischen Sekundarschule. Referat für die diesjährige Lehrerkonferenz in Davos von Sekundarlehrer A. Gabient, Thur.

3. Bericht über die Delegiertenversammlung in Tiefenkastel.

4. Bericht über die außerordentliche Lehrerkonferenz in Thusis.

5. Uebersicht über die abgehaltenen Konferenzen (Preis- und Bezirkskonferenzen) im Winter 1918/19.

6. Konferenzantworten über die Umfrage: „Zur Reorganisation des Lehrerseminars.“

7. Umfragen für 1919/20:

a. Vorarbeiten zu einem Schulgesetz.

b. Umgestaltung des bündnerischen Arbeitsschulwesens.

8. Totentafel.

9. Verschiedene Mitteilungen.

(Der 167 Seiten zählende Jahresbericht kann bei Stadtschullehrer Lorenz Zinsli in Thur bezogen werden. Preis 2 Fr.).

Zum allgemeinen Verständnis der Ar-